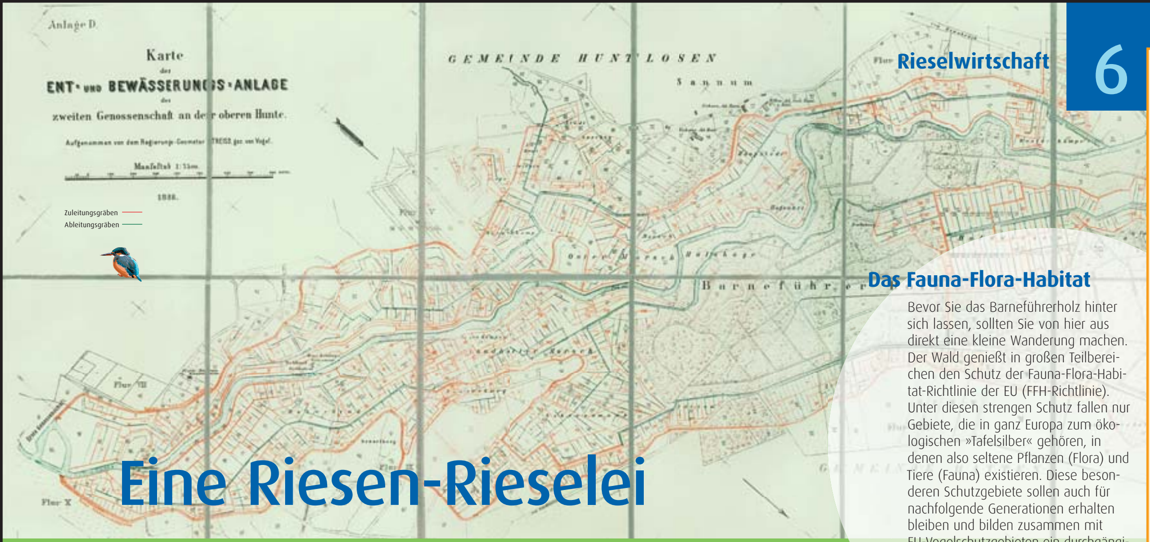
Rieselwirtschaft

6

Eine Riesen-Rieselei


Anlage D.
Karte der ENT- UND BEWÄSSERUNGS-ANLAGE der zweiten Genossenschaft an der oberen Hunte.
Aufgenommen von dem Regierungs-Geometer
Maßstab 1:15
1888.
Zuleitungsgräben
Ableitungsgräben
GEMEINDE HUNTLOSEN
Sannum
Flur
Flur V
Flur VII
Flur X
Barneführer

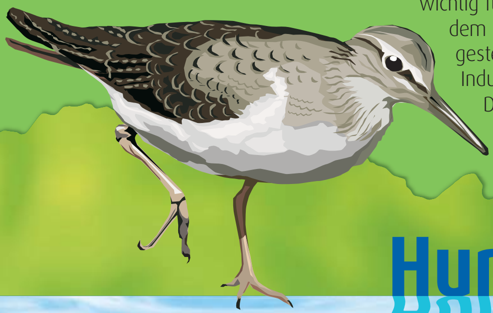
Heimlich & Co.: Der Flussuferläufer

LEBENSWEISE: Unscheinbarer und scheuer Watvogel im Uferbereich der Hunte. So groß wie eine Amsel. Nistet versteckt in dichter Vegetation am Boden und nahe am Wasser. Wippt ständig mit dem Körper auf den recht langen Beinen (Füßen).
STIMME: »Hi-titi, hiit-hi-titi« – scharfe, hohe Rufe machen auf den Flussuferläufer aufmerksam. Bevor man den Vogel entdeckt hat, flüchtet er schon flach über das Wasser fliegend. Der Schwirr-Flug beruht auf den recht steif gehaltenen Flügeln und der schnellen Schlagfrequenz.
GEFÄHRDUNG: Die Bestände in Niedersachsen sind stark bedroht – es gibt nur noch 20 bis 25 Brutpaare! Daher sind seine bevorzugten Sommerlebensräume unbedingt zu schützen, das heißt Inselchen, Sandbänke und die ufernahe Vegetation.

Wenn Sie rund zwei Kilometer in Richtung Süd/Südost durch das Barneführerholz laufen, werden Sie auf größere baumlose Flächen treffen. Es sind wertvolle Feuchtwiesen, die durch Ackerumwandlung und anschließende Vernässung in den 1980er Jahren entstanden. Früher gab es dort Rieselwiesen, eine Besonderheit im Huntetal. Als Rieselwiesen oder Rieselei bezeichnet man Flächen, die künstlich bewässert wurden.

Und dann kam der Kunstdünger …

Um die Wiesen künstlich zu bewässern, wurden erste Baumaßnahmen bereits zwischen 1872 und 1881 durchgeführt und die Hunte wurde mit insgesamt vier Stauschleusen versehen. Das planmäßige Bewässern diente der Erhöhung der Bodenfeuchte und der schnelleren Erwärmung des Bodens. Vor allem aber waren die mit dem Wasser eingebrachten Schwebstoffe als Dünger wichtig für die Wiesen. Doch kaum nachdem die ersten Rieselabschnitte fertig gestellt waren, brachte die chemische Industrie Kunstdünger auf den Markt. Die Rieselwirtschaft war nicht mehr wirtschaftlich.



Das Fauna-Flora-Habitat

Bevor Sie das Barneführerholz hinter sich lassen, sollten Sie von hier aus direkt eine kleine Wanderung machen. Der Wald genießt in großen Teilbereichen den Schutz der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (FFH-Richtlinie). Unter diesen strengen Schutz fallen nur Gebiete, die in ganz Europa zum ökologischen »Tafelsilber« gehören, in denen also seltene Pflanzen (Flora) und Tiere (Fauna) existieren. Diese besonderen Schutzgebiete sollen auch für nachfolgende Generationen erhalten bleiben und bilden zusammen mit EU-Vogelschutzgebieten ein durchgängiges Schutzgebietsnetz in Europa: NATURA 2000.

Holen Sie sich die Wasserwander-Karte
Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswertem an der Strecke.
Sie erhalten die Karte bei den Tourist-Informationen – oder über **www.hunte-natur.de** als pdf-Datei.

Befahrensregeln

- Die Hunte kann zwischen **Astrup und Oldenburg ganzjährig** in beiden Richtungen befahren werden – in Booten, die mit Muskelkraft angetrieben werden.
- Vom 1. April bis zum 15. Juni gehört die Hunte von **Wildeshausen bis Astrup** den Brutvögeln. **Ab 16. Juni** kann die Hunte hier mit Booten bis zu einer Breite von maximal einem Meter und einer Länge von maximal sechs Metern befahren werden.

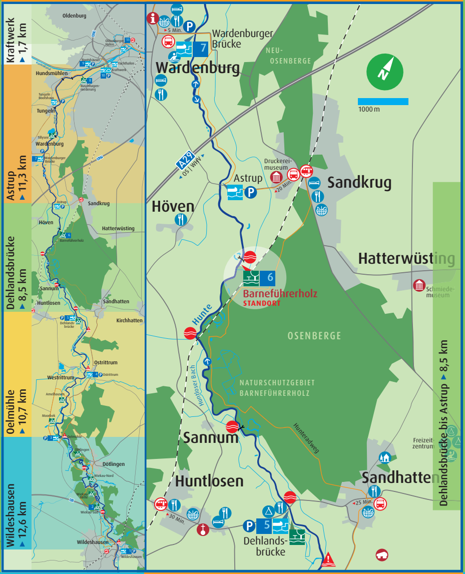
Kanufahren ist Natursport

- Immer in der Mitte fahren! Im Schilf und Röhricht leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
- Auf den Sandbänken sind seltene und gefährdete Libellen zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
- Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
- Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
- Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen: Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
- Nutzen Sie die angelegten Einstiege und Rastplätze.

Tipps für Ihre Sicherheit

- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
- Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vorsicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser, die das Boot beschädigen und auch zum Kentern bringen können.
- An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren!
- In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
- Kein Alkohol auf dem Wasser!

Vier Touren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.


Kraftwerk ▸ 1,7 km
Astrup ▸ 11,3 km
Dehlandsbrücke ▸ 8,5 km
Oelmühle ▸ 10,7 km
Wildeshausen ▸ 12,6 km
Oldenburg
Hundsmühlen
Tungeln
Wardenburg
Sandkrug
Höven
Hatterwüsting
Sannum
Huntlosen
Sandhatten
Kirchhatten
Ostrittrum
Westrittrum
Dötlingen
Wildeshausen
5 Min.
Wardenburger Brücke
7
Wardenburg
NEU-OSENBERGE
1000 m
A29
OS | WHV
Druckerei-museum
Astrup
20 Min.
Sandkrug
Höven
Hatterwüsting
Schmiede-museum
6
Barneführerholz
STANDORT
Hunte
OSENBERGE
NATURSCHUTZGEBIET BARNEFÜHRERHOLZ
Huntloser Bach
Hunteradweg
Sannum
Freizeit-zentrum
Huntlosen
Sandhatten
30 Min.
25 Min.
5
Dehlands-brücke
Dehlandsbrücke bis Astrup ▸ 8,5 km

Ein-/ Ausstiegsstelle
Rastplatz (nur vom Wasser erreichbar)
5 Info-Tafel des Lehrpfads
Umtragestelle
Achtung! Gefahrenstelle
Stromschnelle
P Parkplatz
▸15 Min. Fußweg zur Einstiegsstelle
mögliche Fahrtrichtung
Brücken
Tourist Information
Kirche
Museum
Sehenswürdigkeit
Großsteingräber
Wassermühle
Tierpark
Bahnhof
Bushaltestelle
Hotel | Pension
Gaststätte | Café
Einkaufsmöglichkeit
Campingplatz
Zeltplatz
Jugendherberge
Hallen- oder Freibad
Rad- und Wanderwege

nächste Station
HUNTE NATUR INFO ▸7
Ein- und Ausstieg
Wardenburger Brücke:
»Hochwasserschutz«

Hunte natur
WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN

KONZEPTION Dipl.-Biol. Volker Moritz | www.moritz-umweltplanung.de
GESTALTUNG mensch und umwelt, Oldenburg